

Allianz für eine verantwortungsvolle Klimapolitik

3. Stabilisierungsprogramm

Sämtliche hier vorgeschlagenen Massnahmen erfüllen nicht nur die Anforderung an konjunkturelle Stabilisierungsmassnahmen (rechtzeitig, zielgerichtet, temporär), sondern erfüllen gleichzeitig energie- und klimapolitische Ziele und steigern damit auch die Effizienz der Volkswirtschaft über die Stabilisierungsphase hinweg.

Was	Rechtzeitig?	Zielgerichtet?	Bemerkungen
Bau- und Bauzulieferbranchen			
Solarfonds gemäss Motion Sommaruga	Start innerhalb weniger Wochen möglich	Hier geht es um den Ausbau der Branche und nicht um die Auslastung bestehender Kapazitäten.	Bis 1 Mrd. Fr/a Subventionen gefordert. Multiplikator Faktor 6.
Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK)-Subventionsprogramm 2009 auch im Jahr 2010 weiterführen	Start ab 1.1.2010	Ganzes Baugewerbe profitiert, von Berater, Planer, bis hin zu meisten Bauberufe, da dies Sanierungen auslöst.	Mit 60 Mio. Fr im Jahr 2010 könnten 60'000 GEAK ausgestellt werden. Würde 1/6 danach sanieren und im Schnitt 160'000 Fr investieren, ergeben sich 1.6 Mrd. Fr zusätzliche Bauinvestitionen. Bisheriges Programm sollte ergänzt werden mit Prämie für umgesetzte Sanierung und Betreuung über die ganze Laufzeit der Sanierung für den Besitzer
Elektroheizungsersatzprogramm 2009 aufstocken und 2010 weiterführen	Start sobald Geld aus 2. Konjunkturprogramm aufgebraucht ist.	Heizungsgewerbe, insb. WP, profitieren. Da Neubau zurückgeht, ist das somit zielgerichtet.	Der Ersatz weitere 10'000 Elektroheizungen braucht 30 Mio. Fr Subventionen und löst rund 300 Mio. Fr Investitionen aus.
Abrissprämien für energetisch schlechte Gebäude, falls durch Minergie-P-Eco ersetzt	Innerhalb weniger Wochen umsetzbar	Baugewerbe	Werden 1000 Gebäude mit einem Restwert von 2 Mrd. Fr abgerissen, um Gebäude mit einem Neuwert von 8 Mrd. Fr zu erstellen, könnten allenfalls mit lediglich 200-300 Mio. Fr bis zu 8 Mrd. Investitionen ausgelöst werden. Kanton Zürich kennt seit April 2009 eine Abrissprämie. Erste Erfahrungen können somit berücksichtigt werden.
Aus- und Weiterbildungsprogramm im Bereich zukunftsfähiges Sanieren und Bauen	Kurse innerhalb von Monaten	Handwerker, Architekten und Planer resp. die Bildungsinstitutionen	Es mangelt der Schweiz an Fachkräften im Bereich energetischer Sanierungen. Dies ist ein Hemmnis für umfassende energetische Sanierungen und damit eine verpasste Konjunkturankurbelung. Mit 20 Mio. Fr könnten mehrere 1000 Personen aus- und weitergebildet werden, welche einerseits nicht arbeitslos werden und andererseits anschliessend mehrere 100 Mio.

			Investitionen im Bereich Gebäude auslösen können.
Ersatz von Zement durch Holz im Bau	Monate bis erste Projekte stehen	Innovative Neubaubranche	Aus einem Fonds würde P&D-Bauten subventioniert, die klimaverträgliches Bauen demonstrieren inkl. Baumaterialien, allenfalls auf Plusenergie-Häuser ausbaubar. Mit 200 Mio. Fr könnte ein Bauvolumen von 1 Mrd. bei rund 100 Bauten und eine Innovationswelle ausgelöst werden.
P&D Programm Komfortlüftungen in Altbauten	schnell	Klima/Bau, Zulieferer	Der Einbau von Komfortlüftungen in Altbauten ist oftmals noch schwierig und damit teuer. Gleichzeitig brauchen gut sanierte Gebäude auch Komfortlüftungen. Deshalb könnte ein P&D-Programm mit 50% Ko-Finanzierung mit 5 Mio. Fr einen grossen Erfahrungszuwachs bringen und damit künftig erhebliche Mehrinvestitionen auslösen.
Industrie			
Reduzierung von Leckagen und Rückgewinnung von HFkW bei Kälteanlagen	Wenige Wochen falls mit Subventionen, Verordnung geht länger	Kältetechnikbranche	Vermutlich würde Programm mit 1 Mio. Fr/a genügen, welches einige Mio. Fr. Investitionen auslöst.
Umbauen von nicht drehzahlgeregelten Maschinen auf A-Klasse	Schnell umsetzbar	Motorenhersteller, interne Arbeit für KMU in der Krise	Hier fehlen Erfahrungen für die nötigen Subventionsansätze. Vermutlich könnte mit einem Multiplikator von 3 oder 4 gerechnet werden.
Energieeffiziente Rechenzentren	Eher komplex, aber tiefgreifend	IT Branche	Es könnten 1000 Rechenzentren für eine energieoptimierte Kühlung umgebaut werden, z.B. mit dem Green-IT-Award ausgezeichneten Mistral-System. Da sich dies in wenigen Monaten selber zurückzahlt, müssten nur Transaktionskosten ausgelegt werden. Multiplikator könnte 10 erreichen.
Ersatz Umwälzpumpen Beitrag an den Ersatz von nicht A Heizungspumpen durch A Heizungspumpen	Schnell umsetzbar	Heizungsgewerbe, Pumpenhersteller	Würden innerhalb eines Jahres 100'000 Pumpen mit 500 Fr subventioniert, ergäbe dies ein Paket von 50 Mio. Fr, welches 200 Mio. Investitionen auslöst.
Verkehr			
Infrastruktur für Langsamverkehr	Schnell, da Projekte gemäss Liste A des Agglomerationsprogrammes bereits bestehen und Planung	Tiefbau, z.T. weitere	Aus der Liste A des Agglomerationsprogrammes sollen jene Projekte umgehend umgesetzt werden, die insbesondere dazu dienen, MIV zu substituieren. Durch entsprechende Aufstockung des Infrastrukturfonds werden einerseits gewisse Projekte vorgezogen umgesetzt, andererseits erhöht sich der

	fortgeschritten ist		Investitionsspielraum für jene Kantone, die heute Vorfinanzierungen vornehmen müssen. Um beides zu verstärken, soll die Bundesbeteiligung 2009-2011 auf 60 bis 80% der Gesamtkosten erhöht werden. Vorgezogene Bundesbeiträge von 1 Mrd. Fr dürften rund 2 Mrd. Fr Investitionen auslösen.
Prävention			
Aufstockung SNF und Forschungsprogramm zum Thema "Bewältigung der Multikrise - Chance und Möglichkeit der Schweiz"	für nächste Krise		Die gegenwärtige Multikrise bestätigt, dass unser Wissen im Bereich Krisenbewältigung und Systemverhalten der modernen Wirtschaft sehr limitiert ist und im Bereich des für die Schweiz besonders relevanten Finanz- und Versicherungssektor neue Konzepte gefordert sind.

Die 52 Organisationen der Allianz für eine verantwortungsvolle Klimapolitik

ACSI – Associazione Consomatici della Svizzera italiana, Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE), Alliance Sud (Arbeitsgemeinschaft Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas, Heks), Alpen-Initiative, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Bethlehem Mission Immensee, Biomasse Schweiz, Brot für alle, Bruno Manser Fonds (BMF), CIPRA Schweiz – Internationale Alpenschutzkommission, Claro fair trade AG, Coordination Energie, DM – échange et mission, ECOPOP – Vereinigung Umwelt und Bevölkerung, Equiterre – Partnerin für nachhaltige Entwicklung, Erklärung von Bern, Fédération romande des consommateurs – FRC, FiBL – Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Forum Jugendsession, gibbeco-genossenschaft information baubiologie, Greenpeace, Grüne Partei der Schweiz, Hausverein Schweiz HVS, Holzenergie Schweiz, INWO – Initiative für Natürliche Wirtschaftsordnung, Mountain Wilderness Schweiz, My Climate, Naturfreunde Schweiz, Oekozentrum Langenbruck, oeku Kirche und Umwelt, PanEco – Stiftung für nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch, Pro Natura – Für mehr Natur überall., Rheinaubund – Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Natur und Heimat, SES – Schweizerische Energie-Stiftung, Schweizerischer Eisenbahn- und Verkehrspersonal-Verband SEV, SGB – Schweizerischer Gewerkschaftsbund, SKF – Schweizerischer Katholischer Frauenbund, SolarSpar, SP Schweiz, SSES – Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie, SSF – Schweizerischer Schutzverband gegen Flugemissionen, Schweizer Vogelschutz SVS / BirdLife Schweiz, SKS – Stiftung für Konsumentenschutz, Suisse Eole, Swissaid – Hilfe die weiterhilft, Swissolar – Schweizerischer Fachverband für Sonnenenergie, Travail.Suisse – Dachorganisation der Arbeitnehmenden, UmverkehR – Zukunft inkl., VBU – Vereinigung Bündner Umweltorganisationen, VCS – Verkehrs-Club der Schweiz, VKMB Kleinbauern-Vereinigung, WWF – for a living planet